

In Kultur bereiten die Pflanzen wenig Sorgen. Sie wachsen bei uns in einer Mischung von Humus und mineralischen Bestandteilen (Bims, gewaschen Sand 0-8 mm, u.a.). Im Sommer stehen sie im Gewächshaus leicht schattig und benötigen regelmäßig Wasser. Gelegentliche Düngergaben fördern das Wachstum. Überwintert werden sie bei 10°C und erhalten alle 2 bis 3 Wochen etwas Wasser.

Stapelen sollten generell alle 1 bis 2 Jahre verjüngt werden, weil ältere Triebe im Winter leicht anfangen zu faulen. Junge ausgereifte Triebe werden im April abgeschnitten und nach dem Abtrocknen bewurzelt. Haben die jungen Triebe schon einige Wurzeln, so sollte man diese sofort in Substrat setzen, damit die Wurzeln nicht vertrocknen. Die Schnittstelle wird mit Holzkohle eingepudert und nicht mit Substrat bedeckt.

Es existieren noch 2 verwandte Arten, die in den angrenzenden Regionen vorkommen. Die Blütenansätze von *Stapelia erectiflora* werden von der Mitte bis zur Spitze der Triebe gebildet. Die Blütenstiele sind 2 bis 12 cm lang und aufrecht stehend. Die Corona ist bräunlich und dicht mit weißen anliegenden Haaren besetzt. Die Zipfel sind nach hinten umgeschlagen.

Eine weitere ähnliche Art ist *Stapelia paniculata* (s. Foto rechts) mit aufrecht stehenden Blüten an

kurzen Blütenstielen. Es gibt noch Unterschiede im inneren Blütenaufbau. Die Blüten von *Stapelia paniculata* erscheinen bei uns extrem spät. Die letzten Blüten sind noch Ende Dezember geöffnet.

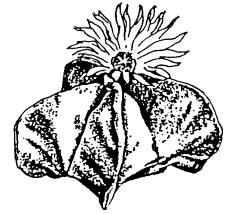


Bilder und Text: Bernd Keller

***Herzlichen Glückwunsch am
6. September zum 75. Geburtstag
an unser Mitglied Bernd Meyer!***

Astrophytum 9

25. Jahrgang – September 2017



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen. Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: R. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Sommerfest der OG Astrophytum am 22. Juli 2017

Wie in jedem Jahr begann unser Sommerfest mit einer Sammlungsbesichtigung, diesmal bei Christel und Karl-Heinz Ulbrich in Stötteritz. Beide bewohnen ein



Haus mit großem Grundstück und Gewächshaus, was weitestgehend mit Sukkulente und Kakteen bewachsen ist. Ein kleines „Vorglühen“ fand auch schon statt.



Anschließend trafen wir uns in einem ehemaligen Schulgarten, der jetzt von einem Verein genutzt wird. Es ist eine grüne Oase mit hohen Bäumen, wo man sich bei dem angesagten Hochsommerwetter gut aufhalten konnte. Kaffee und vor allem die mitgebrachten Kuchen mundeten allen 37 Anwesenden sehr gut. Bei angeregter Unterhaltung und kleinen Spaziergängen im Gelände verging die Zeit wie im Fluge.

Gegen Abend wurden zu den verschiedenen mitgebrachten Salaten Würstchen und Steaks gegrillt. Ein großes Dankeschön geht an Frank Hertwig, der nicht nur eine leckere Gemüsepfanne spendiert hatte sondern auch für die zahlreichen gekühlten Getränke verantwortlich zeichnete. Es waren wieder schöne harmonische Stunden, die wir sicher lange in Erinnerung behalten werden.

Text und Bilder Manfred Biedermann

***Stapelia glanduliflora* Masson 1797 – eine pflegenswerte Art**

Stapelia glanduliflora bildet kleine Klumpen aus dicht stehenden 4-kantigen Trieben von ca. 20cm Höhe und 1.5 bis 2cm Durchmesser, die sich bei sonnigem Stand leicht rötlich färben. In den Sammlungen ist die gut wachsende und reich blühende Art selten vertreten.

Die Blüten erscheinen von Sommer bis Spätherbst am Grunde der Triebe an 20 bis 50mm langen Blütenstielen. Bei Topfkultur hängen die Blüten senkrecht nach unten.

Blütenaufbau: Blütenstiel 20-50mm lang, Corona 25 bis 35mm Durchmesser, Untergrund gelblich, dicht besetzt mit bis 3mm langen abstehenden weißen durchscheinenden Haaren. Es erscheinen meist mehrere Blüten gleichzeitig. Am heimatischen Standort wachsen die Pflanzen unter Büschen. Teilweise waren sie so stark von Büschen schattiert, dass die Triebe schwarze Flecken vom Pilzbefall hatten. Trotzdem blühten sie an den jungen Trieben. Die Blüten lagen hier auf dem Boden auf.

Das Vorkommen liegt im westlichen Südafrika und reicht im Tal des Olifants River von Klawer bis etwa 20 km nördlich von Citrusdal.

Entdeckt und beschrieben wurde die Art von Francis Masson. 1796 blühte sie erstmals im Kew Garden in London.



In Kultur bereiten die Pflanzen wenig Sorgen. Sie wachsen bei uns in einer Mischung von Humus und mineralischen Bestandteilen (Bims, gewaschen Sand 0-8 mm, u.a.). Im Sommer stehen sie im Gewächshaus leicht schattig und benötigen regelmäßig Wasser. Gelegentliche Düngergaben fördern das Wachstum. Überwintert werden sie bei 10°C und erhalten alle 2 bis 3 Wochen etwas Wasser.

Stapelen sollten generell alle 1 bis 2 Jahre verjüngt werden, weil ältere Triebe im Winter leicht anfangen zu faulen. Junge ausgereifte Triebe werden im April abgeschnitten und nach dem Abtrocknen bewurzelt. Haben die jungen Triebe schon einige Wurzeln, so sollte man diese sofort in Substrat setzen, damit die Wurzeln nicht vertrocknen. Die Schnittstelle wird mit Holzkohle eingepudert und nicht mit Substrat bedeckt.

Es existieren noch 2 verwandte Arten, die in den angrenzenden Regionen vorkommen. Die Blütenansätze von *Stapelia erectiflora* werden von der Mitte bis zur Spitze der Triebe gebildet. Die Blütenstiele sind 2 bis 12 cm lang und aufrecht stehend. Die Corona ist bräunlich und dicht mit weißen anliegenden Haaren besetzt. Die Zipfel sind nach hinten umgeschlagen.

Eine weitere ähnliche Art ist *Stapelia paniculata* (s. Foto rechts) mit aufrecht stehenden Blüten an

kurzen Blütenstielen. Es gibt noch Unterschiede im inneren Blütenaufbau. Die Blüten von *Stapelia paniculata* erscheinen bei uns extrem spät. Die letzten Blüten sind noch Ende Dezember geöffnet.

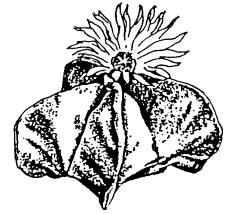


Bilder und Text: Bernd Keller

***Herzlichen Glückwunsch am
6. September zum 75. Geburtstag
an unser Mitglied Bernd Meyer!***

Astrophytum 9

25. Jahrgang – September 2017



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen. Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: R. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Sommerfest der OG Astrophytum am 22. Juli 2017

Wie in jedem Jahr begann unser Sommerfest mit einer Sammlungsbesichtigung, diesmal bei Christel und Karl-Heinz Ulbrich in Stötteritz. Beide bewohnen ein



Haus mit großem Grundstück und Gewächshaus, was weitestgehend mit Sukkulente und Kakteen bewachsen ist. Ein kleines „Vorglühen“ fand auch schon statt.



Anschließend trafen wir uns in einem ehemaligen Schulgarten, der jetzt von einem Verein genutzt wird. Es ist eine grüne Oase mit hohen Bäumen, wo man sich bei dem angesagten Hochsommerwetter gut aufhalten konnte. Kaffee und vor allem die mitgebrachten Kuchen mundeten allen 37 Anwesenden sehr gut. Bei angeregter Unterhaltung und kleinen Spaziergängen im Gelände verging die Zeit wie im Fluge.

Gegen Abend wurden zu den verschiedenen mitgebrachten Salaten Würstchen und Steaks gegrillt. Ein großes Dankeschön geht an Frank Hertwig, der nicht nur eine leckere Gemüsepfanne spendiert hatte sondern auch für die zahlreichen gekühlten Getränke verantwortlich zeichnete. Es waren wieder schöne harmonische Stunden, die wir sicher lange in Erinnerung behalten werden.

Text und Bilder Manfred Biedermann

***Stapelia glanduliflora* Masson 1797 – eine pflegenswerte Art**

Stapelia glanduliflora bildet kleine Klumpen aus dicht stehenden 4-kantigen Trieben von ca. 20cm Höhe und 1.5 bis 2cm Durchmesser, die sich bei sonnigem Stand leicht rötlich färben. In den Sammlungen ist die gut wachsende und reich blühende Art selten vertreten.

Die Blüten erscheinen von Sommer bis Spätherbst am Grunde der Triebe an 20 bis 50mm langen Blütenstielen. Bei Topfkultur hängen die Blüten senkrecht nach unten.

Blütenaufbau: Blütenstiel 20-50mm lang, Corona 25 bis 35mm Durchmesser, Untergrund gelblich, dicht besetzt mit bis 3mm langen abstehenden weißen durchscheinenden Haaren. Es erscheinen meist mehrere Blüten gleichzeitig. Am heimatischen Standort wachsen die Pflanzen unter Büschen. Teilweise waren sie so stark von Büschen schattiert, dass die Triebe schwarze Flecken vom Pilzbefall hatten. Trotzdem blühten sie an den jungen Trieben. Die Blüten lagen hier auf dem Boden auf.

Das Vorkommen liegt im westlichen Südafrika und reicht im Tal des Olifants River von Klawer bis etwa 20 km nördlich von Citrusdal.

Entdeckt und beschrieben wurde die Art von Francis Masson. 1796 blühte sie erstmals im Kew Garden in London.



In Kultur bereiten die Pflanzen wenig Sorgen. Sie wachsen bei uns in einer Mischung von Humus und mineralischen Bestandteilen (Bims, gewaschen Sand 0-8 mm, u.a.). Im Sommer stehen sie im Gewächshaus leicht schattig und benötigen regelmäßig Wasser. Gelegentliche Düngergaben fördern das Wachstum. Überwintert werden sie bei 10°C und erhalten alle 2 bis 3 Wochen etwas Wasser.

Stapelen sollten generell alle 1 bis 2 Jahre verjüngt werden, weil ältere Triebe im Winter leicht anfangen zu faulen. Junge ausgereifte Triebe werden im April abgeschnitten und nach dem Abtrocknen bewurzelt. Haben die jungen Triebe schon einige Wurzeln, so sollte man diese sofort in Substrat setzen, damit die Wurzeln nicht vertrocknen. Die Schnittstelle wird mit Holzkohle eingepudert und nicht mit Substrat bedeckt.

Es existieren noch 2 verwandte Arten, die in den angrenzenden Regionen vorkommen. Die Blütenansätze von *Stapelia erectiflora* werden von der Mitte bis zur Spitze der Triebe gebildet. Die Blütenstiele sind 2 bis 12 cm lang und aufrecht stehend. Die Corona ist bräunlich und dicht mit weißen anliegenden Haaren besetzt. Die Zipfel sind nach hinten umgeschlagen.

Eine weitere ähnliche Art ist *Stapelia paniculata* (s. Foto rechts) mit aufrecht stehenden Blüten an

kurzen Blütenstielen. Es gibt noch Unterschiede im inneren Blütenaufbau. Die Blüten von *Stapelia paniculata* erscheinen bei uns extrem spät. Die letzten Blüten sind noch Ende Dezember geöffnet.

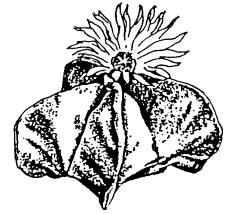


Bilder und Text: Bernd Keller

***Herzlichen Glückwunsch am
6. September zum 75. Geburtstag
an unser Mitglied Bernd Meyer!***

Astrophytum 9

25. Jahrgang – September 2017



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen. Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: R. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Sommerfest der OG Astrophytum am 22. Juli 2017

Wie in jedem Jahr begann unser Sommerfest mit einer Sammlungsbesichtigung, diesmal bei Christel und Karl-Heinz Ulbrich in Stötteritz. Beide bewohnen ein



Haus mit großem Grundstück und Gewächshaus, was weitestgehend mit Sukkulente n und Kakteen bewachsen ist. Ein kleines „Vorglühen“ fand auch schon statt.



Anschließend trafen wir uns in einem ehemaligen Schulgarten, der jetzt von einem Verein genutzt wird. Es ist eine grüne Oase mit hohen Bäumen, wo man sich bei dem angesagten Hochsommerwetter gut aufhalten konnte. Kaffee und vor allem die mitgebrachten Kuchen mundeten allen 37 Anwesenden sehr gut. Bei angeregter Unterhaltung und kleinen Spaziergängen im Gelände verging die Zeit wie im Fluge.

Gegen Abend wurden zu den verschiedenen mitgebrachten Salaten Würstchen und Steaks gegrillt. Ein großes Dankeschön geht an Frank Hertwig, der nicht nur eine leckere Gemüsepfanne spendiert hatte sondern auch für die zahlreichen gekühlten Getränke verantwortlich zeichnete. Es waren wieder schöne harmonische Stunden, die wir sicher lange in Erinnerung behalten werden.

Text und Bilder Manfred Biedermann

***Stapelia glanduliflora* Masson 1797 – eine pflegenswerte Art**

Stapelia glanduliflora bildet kleine Klumpen aus dicht stehenden 4-kantigen Trieben von ca. 20cm Höhe und 1.5 bis 2cm Durchmesser, die sich bei sonnigem Stand leicht rötlich färben. In den Sammlungen ist die gut wachsende und reich blühende Art selten vertreten.

Die Blüten erscheinen von Sommer bis Spätherbst am Grunde der Triebe an 20 bis 50mm langen Blütenstielen. Bei Topfkultur hängen die Blüten senkrecht nach unten.

Blütenaufbau: Blütenstiel 20-50mm lang, Corona 25 bis 35mm Durchmesser, Untergrund gelblich, dicht besetzt mit bis 3mm langen abstehenden weißen durchscheinenden Haaren. Es erscheinen meist mehrere Blüten gleichzeitig. Am heimatischen Standort wachsen die Pflanzen unter Büschen. Teilweise waren sie so stark von Büschen schattiert, dass die Triebe schwarze Flecken vom Pilzbefall hatten. Trotzdem blühten sie an den jungen Trieben. Die Blüten lagen hier auf dem Boden auf.

Das Vorkommen liegt im westlichen Südafrika und reicht im Tal des Olifants River von Klawer bis etwa 20 km nördlich von Citrusdal.

Entdeckt und beschrieben wurde die Art von Francis Masson. 1796 blühte sie erstmals im Kew Garden in London.



In Kultur bereiten die Pflanzen wenig Sorgen. Sie wachsen bei uns in einer Mischung von Humus und mineralischen Bestandteilen (Bims, gewaschen Sand 0-8 mm, u.a.). Im Sommer stehen sie im Gewächshaus leicht schattig und benötigen regelmäßig Wasser. Gelegentliche Düngergaben fördern das Wachstum. Überwintert werden sie bei 10°C und erhalten alle 2 bis 3 Wochen etwas Wasser.

Stapelien sollten generell alle 1 bis 2 Jahre verjüngt werden, weil ältere Triebe im Winter leicht anfangen zu faulen. Junge ausgereifte Triebe werden im April abgeschnitten und nach dem Abtrocknen bewurzelt. Haben die jungen Triebe schon einige Wurzeln, so sollte man diese sofort in Substrat setzen, damit die Wurzeln nicht vertrocknen. Die Schnittstelle wird mit Holzkohle eingepudert und nicht mit Substrat bedeckt.

Es existieren noch 2 verwandte Arten, die in den angrenzenden Regionen vorkommen. Die Blütenansätze von *Stapelia erectiflora* werden von der Mitte bis zur Spitze der Triebe gebildet. Die Blütenstiele sind 2 bis 12 cm lang und aufrecht stehend. Die Corona ist bräunlich und dicht mit weißen anliegenden Haaren besetzt. Die Zipfel sind nach hinten umgeschlagen.

Eine weitere ähnliche Art ist *Stapelia paniculata* (s. Foto rechts) mit aufrecht stehenden Blüten an

kurzen Blütenstielen. Es gibt noch Unterschiede im inneren Blütenaufbau. Die Blüten von *Stapelia paniculata* erscheinen bei uns extrem spät. Die letzten Blüten sind noch Ende Dezember geöffnet.



Bilder und Text: Bernd Keller

***Herzlichen Glückwunsch am
6. September zum 75. Geburtstag
an unser Mitglied Bernd Meyer!***

Astrophytum 9

25. Jahrgang – September 2017



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen. Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: R. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Sommerfest der OG Astrophytum am 22. Juli 2017

Wie in jedem Jahr begann unser Sommerfest mit einer Sammlungsbesichtigung, diesmal bei Christel und Karl-Heinz Ulbrich in Stötteritz. Beide bewohnen ein



Haus mit großem Grundstück und Gewächshaus, was weitestgehend mit Sukkulenten und Kakteen bewachsen ist. Ein kleines „Vorglühen“ fand auch schon statt.



Anschließend trafen wir uns in einem ehemaligen Schulgarten, der jetzt von einem Verein genutzt wird. Es ist eine grüne Oase mit hohen Bäumen, wo man sich bei dem angesagten Hochsommerwetter gut aufhalten konnte. Kaffee und vor allem die mitgebrachten Kuchen mundeten allen 37 Anwesenden sehr gut. Bei angeregter Unterhaltung und kleinen Spaziergängen im Gelände verging die Zeit wie im Fluge.

Gegen Abend wurden zu den verschiedenen mitgebrachten Salaten Würstchen und Steaks gegrillt. Ein großes Dankeschön geht an Frank Hertwig, der nicht nur eine leckere Gemüsepfanne spendiert hatte sondern auch für die zahlreichen gekühlten Getränke verantwortlich zeichnete. Es waren wieder schöne harmonische Stunden, die wir sicher lange in Erinnerung behalten werden.

Text und Bilder Manfred Biedermann

***Stapelia glanduliflora* Masson 1797 – eine pflegenswerte Art**

Stapelia glanduliflora bildet kleine Klumpen aus dicht stehenden 4-kantigen Trieben von ca. 20cm Höhe und 1.5 bis 2cm Durchmesser, die sich bei sonnigem Stand leicht rötlich färben. In den Sammlungen ist die gut wachsende und reich blühende Art selten vertreten.

Die Blüten erscheinen von Sommer bis Spätherbst am Grunde der Triebe an 20 bis 50mm langen Blütenstielen. Bei Topfkultur hängen die Blüten senkrecht nach unten.

Blütenaufbau: Blütenstiel 20-50mm lang, Corona 25 bis 35mm Durchmesser, Untergrund gelblich, dicht besetzt mit bis 3mm langen abstehenden weißen durchscheinenden Haaren. Es erscheinen meist mehrere Blüten gleichzeitig. Am heimatischen Standort wachsen die Pflanzen unter Büschen. Teilweise waren sie so stark von Büschen schattiert, dass die Triebe schwarze Flecken vom Pilzbefall hatten. Trotzdem blühten sie an den jungen Trieben. Die Blüten lagen hier auf dem Boden auf.

Das Vorkommen liegt im westlichen Südafrika und reicht im Tal des Olifants River von Klawer bis etwa 20 km nördlich von Citrusdal.

Entdeckt und beschrieben wurde die Art von Francis Masson. 1796 blühte sie erstmals im Kew Garden in London.



In Kultur bereiten die Pflanzen wenig Sorgen. Sie wachsen bei uns in einer Mischung von Humus und mineralischen Bestandteilen (Bims, gewaschen Sand 0-8 mm, u.a.). Im Sommer stehen sie im Gewächshaus leicht schattig und benötigen regelmäßig Wasser. Gelegentliche Düngergaben fördern das Wachstum. Überwintert werden sie bei 10°C und erhalten alle 2 bis 3 Wochen etwas Wasser.

Stapelen sollten generell alle 1 bis 2 Jahre verjüngt werden, weil ältere Triebe im Winter leicht anfangen zu faulen. Junge ausgereifte Triebe werden im April abgeschnitten und nach dem Abtrocknen bewurzelt. Haben die jungen Triebe schon einige Wurzeln, so sollte man diese sofort in Substrat setzen, damit die Wurzeln nicht vertrocknen. Die Schnittstelle wird mit Holzkohle eingepudert und nicht mit Substrat bedeckt.

Es existieren noch 2 verwandte Arten, die in den angrenzenden Regionen vorkommen. Die Blütenansätze von *Stapelia erectiflora* werden von der Mitte bis zur Spitze der Triebe gebildet. Die Blütenstiele sind 2 bis 12 cm lang und aufrecht stehend. Die Corona ist bräunlich und dicht mit weißen anliegenden Haaren besetzt. Die Zipfel sind nach hinten umgeschlagen.

Eine weitere ähnliche Art ist *Stapelia paniculata* (s. Foto rechts) mit aufrecht stehenden Blüten an

kurzen Blütenstielen. Es gibt noch Unterschiede im inneren Blütenaufbau. Die Blüten von *Stapelia paniculata* erscheinen bei uns extrem spät. Die letzten Blüten sind noch Ende Dezember geöffnet.



Bilder und Text: Bernd Keller

***Herzlichen Glückwunsch am
6. September zum 75. Geburtstag
an unser Mitglied Bernd Meyer!***

Astrophytum 9

25. Jahrgang – September 2017



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen. Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: R. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Sommerfest der OG Astrophytum am 22. Juli 2017

Wie in jedem Jahr begann unser Sommerfest mit einer Sammlungsbesichtigung, diesmal bei Christel und Karl-Heinz Ulbrich in Stötteritz. Beide bewohnen ein



Haus mit großem Grundstück und Gewächshaus, was weitestgehend mit Sukkulente n und Kakteen bewachsen ist. Ein kleines „Vorglühen“ fand auch schon statt.



Anschließend trafen wir uns in einem ehemaligen Schulgarten, der jetzt von einem Verein genutzt wird. Es ist eine grüne Oase mit hohen Bäumen, wo man sich bei dem angesagten Hochsommerwetter gut aufhalten konnte. Kaffee und vor allem die mitgebrachten Kuchen mundeten allen 37 Anwesenden sehr gut. Bei angeregter Unterhaltung und kleinen Spaziergängen im Gelände verging die Zeit wie im Fluge.

Gegen Abend wurden zu den verschiedenen mitgebrachten Salaten Würstchen und Steaks gegrillt. Ein großes Dankeschön geht an Frank Hertwig, der nicht nur eine leckere Gemüsepfanne spendiert hatte sondern auch für die zahlreichen gekühlten Getränke verantwortlich zeichnete. Es waren wieder schöne harmonische Stunden, die wir sicher lange in Erinnerung behalten werden.

Text und Bilder Manfred Biedermann

***Stapelia glanduliflora* Masson 1797 – eine pflegenswerte Art**

Stapelia glanduliflora bildet kleine Klumpen aus dicht stehenden 4-kantigen Trieben von ca. 20cm Höhe und 1.5 bis 2cm Durchmesser, die sich bei sonnigem Stand leicht rötlich färben. In den Sammlungen ist die gut wachsende und reich blühende Art selten vertreten.

Die Blüten erscheinen von Sommer bis Spätherbst am Grunde der Triebe an 20 bis 50mm langen Blütenstielen. Bei Topfkultur hängen die Blüten senkrecht nach unten.

Blütenaufbau: Blütenstiel 20-50mm lang, Corona 25 bis 35mm Durchmesser, Untergrund gelblich, dicht besetzt mit bis 3mm langen abstehenden weißen durchscheinenden Haaren. Es erscheinen meist mehrere Blüten gleichzeitig. Am heimatischen Standort wachsen die Pflanzen unter Büschen. Teilweise waren sie so stark von Büschen schattiert, dass die Triebe schwarze Flecken vom Pilzbefall hatten. Trotzdem blühten sie an den jungen Trieben. Die Blüten lagen hier auf dem Boden auf.

Das Vorkommen liegt im westlichen Südafrika und reicht im Tal des Olifants River von Klawer bis etwa 20 km nördlich von Citrusdal.

Entdeckt und beschrieben wurde die Art von Francis Masson. 1796 blühte sie erstmals im Kew Garden in London.



In Kultur bereiten die Pflanzen wenig Sorgen. Sie wachsen bei uns in einer Mischung von Humus und mineralischen Bestandteilen (Bims, gewaschen Sand 0-8 mm, u.a.). Im Sommer stehen sie im Gewächshaus leicht schattig und benötigen regelmäßig Wasser. Gelegentliche Düngergaben fördern das Wachstum. Überwintert werden sie bei 10°C und erhalten alle 2 bis 3 Wochen etwas Wasser.

Stapelen sollten generell alle 1 bis 2 Jahre verjüngt werden, weil ältere Triebe im Winter leicht anfangen zu faulen. Junge ausgereifte Triebe werden im April abgeschnitten und nach dem Abtrocknen bewurzelt. Haben die jungen Triebe schon einige Wurzeln, so sollte man diese sofort in Substrat setzen, damit die Wurzeln nicht vertrocknen. Die Schnittstelle wird mit Holzkohle eingepudert und nicht mit Substrat bedeckt.

Es existieren noch 2 verwandte Arten, die in den angrenzenden Regionen vorkommen. Die Blütenansätze von *Stapelia erectiflora* werden von der Mitte bis zur Spitze der Triebe gebildet. Die Blütenstiele sind 2 bis 12 cm lang und aufrecht stehend. Die Corona ist bräunlich und dicht mit weißen anliegenden Haaren besetzt. Die Zipfel sind nach hinten umgeschlagen.

Eine weitere ähnliche Art ist *Stapelia paniculata* (s. Foto rechts) mit aufrecht stehenden Blüten an

kurzen Blütenstielen. Es gibt noch Unterschiede im inneren Blütenaufbau. Die Blüten von *Stapelia paniculata* erscheinen bei uns extrem spät. Die letzten Blüten sind noch Ende Dezember geöffnet.

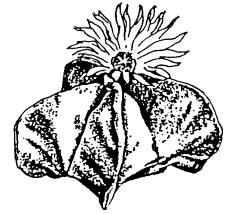


Bilder und Text: Bernd Keller

***Herzlichen Glückwunsch am
6. September zum 75. Geburtstag
an unser Mitglied Bernd Meyer!***

Astrophytum 9

25. Jahrgang – September 2017



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen. Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: R. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Sommerfest der OG Astrophytum am 22. Juli 2017

Wie in jedem Jahr begann unser Sommerfest mit einer Sammlungsbesichtigung, diesmal bei Christel und Karl-Heinz Ulbrich in Stötteritz. Beide bewohnen ein



Haus mit großem Grundstück und Gewächshaus, was weitestgehend mit Sukkulente und Kakteen bewachsen ist. Ein kleines „Vorglühen“ fand auch schon statt.



Anschließend trafen wir uns in einem ehemaligen Schulgarten, der jetzt von einem Verein genutzt wird. Es ist eine grüne Oase mit hohen Bäumen, wo man sich bei dem angesagten Hochsommerwetter gut aufhalten konnte. Kaffee und vor allem die mitgebrachten Kuchen mundeten allen 37 Anwesenden sehr gut. Bei angeregter Unterhaltung und kleinen Spaziergängen im Gelände verging die Zeit wie im Fluge.

Gegen Abend wurden zu den verschiedenen mitgebrachten Salaten Würstchen und Steaks gegrillt. Ein großes Dankeschön geht an Frank Hertwig, der nicht nur eine leckere Gemüsepfanne spendiert hatte sondern auch für die zahlreichen gekühlten Getränke verantwortlich zeichnete. Es waren wieder schöne harmonische Stunden, die wir sicher lange in Erinnerung behalten werden.

Text und Bilder Manfred Biedermann

***Stapelia glanduliflora* Masson 1797 – eine pflegenswerte Art**

Stapelia glanduliflora bildet kleine Klumpen aus dicht stehenden 4-kantigen Trieben von ca. 20cm Höhe und 1.5 bis 2cm Durchmesser, die sich bei sonnigem Stand leicht rötlich färben. In den Sammlungen ist die gut wachsende und reich blühende Art selten vertreten.

Die Blüten erscheinen von Sommer bis Spätherbst am Grunde der Triebe an 20 bis 50mm langen Blütenstielen. Bei Topfkultur hängen die Blüten senkrecht nach unten.

Blütenaufbau: Blütenstiel 20-50mm lang, Corona 25 bis 35mm Durchmesser, Untergrund gelblich, dicht besetzt mit bis 3mm langen abstehenden weißen durchscheinenden Haaren. Es erscheinen meist mehrere Blüten gleichzeitig. Am heimatischen Standort wachsen die Pflanzen unter Büschen. Teilweise waren sie so stark von Büschen schattiert, dass die Triebe schwarze Flecken vom Pilzbefall hatten. Trotzdem blühten sie an den jungen Trieben. Die Blüten lagen hier auf dem Boden auf.

Das Vorkommen liegt im westlichen Südafrika und reicht im Tal des Olifants River von Klawer bis etwa 20 km nördlich von Citrusdal.

Entdeckt und beschrieben wurde die Art von Francis Masson. 1796 blühte sie erstmals im Kew Garden in London.



In Kultur bereiten die Pflanzen wenig Sorgen. Sie wachsen bei uns in einer Mischung von Humus und mineralischen Bestandteilen (Bims, gewaschen Sand 0-8 mm, u.a.). Im Sommer stehen sie im Gewächshaus leicht schattig und benötigen regelmäßig Wasser. Gelegentliche Düngergaben fördern das Wachstum. Überwintert werden sie bei 10°C und erhalten alle 2 bis 3 Wochen etwas Wasser.

Stapelen sollten generell alle 1 bis 2 Jahre verjüngt werden, weil ältere Triebe im Winter leicht anfangen zu faulen. Junge ausgereifte Triebe werden im April abgeschnitten und nach dem Abtrocknen bewurzelt. Haben die jungen Triebe schon einige Wurzeln, so sollte man diese sofort in Substrat setzen, damit die Wurzeln nicht vertrocknen. Die Schnittstelle wird mit Holzkohle eingepudert und nicht mit Substrat bedeckt.

Es existieren noch 2 verwandte Arten, die in den angrenzenden Regionen vorkommen. Die Blütenansätze von *Stapelia erectiflora* werden von der Mitte bis zur Spitze der Triebe gebildet. Die Blütenstiele sind 2 bis 12 cm lang und aufrecht stehend. Die Corona ist bräunlich und dicht mit weißen anliegenden Haaren besetzt. Die Zipfel sind nach hinten umgeschlagen.

Eine weitere ähnliche Art ist *Stapelia paniculata* (s. Foto rechts) mit aufrecht stehenden Blüten an

kurzen Blütenstielen. Es gibt noch Unterschiede im inneren Blütenaufbau. Die Blüten von *Stapelia paniculata* erscheinen bei uns extrem spät. Die letzten Blüten sind noch Ende Dezember geöffnet.

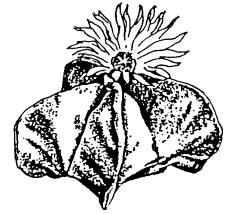


Bilder und Text: Bernd Keller

***Herzlichen Glückwunsch am
6. September zum 75. Geburtstag
an unser Mitglied Bernd Meyer!***

Astrophytum 9

25. Jahrgang – September 2017



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen. Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: R. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Sommerfest der OG Astrophytum am 22. Juli 2017

Wie in jedem Jahr begann unser Sommerfest mit einer Sammlungsbesichtigung, diesmal bei Christel und Karl-Heinz Ulbrich in Stötteritz. Beide bewohnen ein



Haus mit großem Grundstück und Gewächshaus, was weitestgehend mit Sukkulente n und Kakteen bewachsen ist. Ein kleines „Vorglühen“ fand auch schon statt.



Anschließend trafen wir uns in einem ehemaligen Schulgarten, der jetzt von einem Verein genutzt wird. Es ist eine grüne Oase mit hohen Bäumen, wo man sich bei dem angesagten Hochsommerwetter gut aufhalten konnte. Kaffee und vor allem die mitgebrachten Kuchen mundeten allen 37 Anwesenden sehr gut. Bei angeregter Unterhaltung und kleinen Spaziergängen im Gelände verging die Zeit wie im Fluge.

Gegen Abend wurden zu den verschiedenen mitgebrachten Salaten Würstchen und Steaks gegrillt. Ein großes Dankeschön geht an Frank Hertwig, der nicht nur eine leckere Gemüsepfanne spendiert hatte sondern auch für die zahlreichen gekühlten Getränke verantwortlich zeichnete. Es waren wieder schöne harmonische Stunden, die wir sicher lange in Erinnerung behalten werden.

Text und Bilder Manfred Biedermann

***Stapelia glanduliflora* Masson 1797 – eine pflegenswerte Art**

Stapelia glanduliflora bildet kleine Klumpen aus dicht stehenden 4-kantigen Trieben von ca. 20cm Höhe und 1.5 bis 2cm Durchmesser, die sich bei sonnigem Stand leicht rötlich färben. In den Sammlungen ist die gut wachsende und reich blühende Art selten vertreten.

Die Blüten erscheinen von Sommer bis Spätherbst am Grunde der Triebe an 20 bis 50mm langen Blütenstielen. Bei Topfkultur hängen die Blüten senkrecht nach unten.

Blütenaufbau: Blütenstiel 20-50mm lang, Corona 25 bis 35mm Durchmesser, Untergrund gelblich, dicht besetzt mit bis 3mm langen abstehenden weißen durchscheinenden Haaren. Es erscheinen meist mehrere Blüten gleichzeitig. Am heimatischen Standort wachsen die Pflanzen unter Büschen. Teilweise waren sie so stark von Büschen schattiert, dass die Triebe schwarze Flecken vom Pilzbefall hatten. Trotzdem blühten sie an den jungen Trieben. Die Blüten lagen hier auf dem Boden auf.

Das Vorkommen liegt im westlichen Südafrika und reicht im Tal des Olifants River von Klawer bis etwa 20 km nördlich von Citrusdal.

Entdeckt und beschrieben wurde die Art von Francis Masson. 1796 blühte sie erstmals im Kew Garden in London.



In Kultur bereiten die Pflanzen wenig Sorgen. Sie wachsen bei uns in einer Mischung von Humus und mineralischen Bestandteilen (Bims, gewaschen Sand 0-8 mm, u.a.). Im Sommer stehen sie im Gewächshaus leicht schattig und benötigen regelmäßig Wasser. Gelegentliche Düngergaben fördern das Wachstum. Überwintert werden sie bei 10°C und erhalten alle 2 bis 3 Wochen etwas Wasser.

Stapelen sollten generell alle 1 bis 2 Jahre verjüngt werden, weil ältere Triebe im Winter leicht anfangen zu faulen. Junge ausgereifte Triebe werden im April abgeschnitten und nach dem Abtrocknen bewurzelt. Haben die jungen Triebe schon einige Wurzeln, so sollte man diese sofort in Substrat setzen, damit die Wurzeln nicht vertrocknen. Die Schnittstelle wird mit Holzkohle eingepudert und nicht mit Substrat bedeckt.

Es existieren noch 2 verwandte Arten, die in den angrenzenden Regionen vorkommen. Die Blütenansätze von *Stapelia erectiflora* werden von der Mitte bis zur Spitze der Triebe gebildet. Die Blütenstiele sind 2 bis 12 cm lang und aufrecht stehend. Die Corona ist bräunlich und dicht mit weißen anliegenden Haaren besetzt. Die Zipfel sind nach hinten umgeschlagen.

Eine weitere ähnliche Art ist *Stapelia paniculata* (s. Foto rechts) mit aufrecht stehenden Blüten an

kurzen Blütenstielen. Es gibt noch Unterschiede im inneren Blütenaufbau. Die Blüten von *Stapelia paniculata* erscheinen bei uns extrem spät. Die letzten Blüten sind noch Ende Dezember geöffnet.

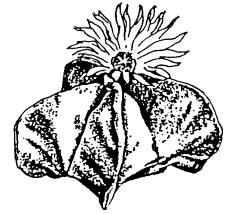


Bilder und Text: Bernd Keller

***Herzlichen Glückwunsch am
6. September zum 75. Geburtstag
an unser Mitglied Bernd Meyer!***

Astrophytum 9

25. Jahrgang – September 2017



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen. Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: R. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Sommerfest der OG Astrophytum am 22. Juli 2017

Wie in jedem Jahr begann unser Sommerfest mit einer Sammlungsbesichtigung, diesmal bei Christel und Karl-Heinz Ulbrich in Stötteritz. Beide bewohnen ein



Haus mit großem Grundstück und Gewächshaus, was weitestgehend mit Sukkulente und Kakteen bewachsen ist. Ein kleines „Vorglühen“ fand auch schon statt.



Anschließend trafen wir uns in einem ehemaligen Schulgarten, der jetzt von einem Verein genutzt wird. Es ist eine grüne Oase mit hohen Bäumen, wo man sich bei dem angesagten Hochsommerwetter gut aufhalten konnte. Kaffee und vor allem die mitgebrachten Kuchen mundeten allen 37 Anwesenden sehr gut. Bei angeregter Unterhaltung und kleinen Spaziergängen im Gelände verging die Zeit wie im Fluge.

Gegen Abend wurden zu den verschiedenen mitgebrachten Salaten Würstchen und Steaks gegrillt. Ein großes Dankeschön geht an Frank Hertwig, der nicht nur eine leckere Gemüsepfanne spendiert hatte sondern auch für die zahlreichen gekühlten Getränke verantwortlich zeichnete. Es waren wieder schöne harmonische Stunden, die wir sicher lange in Erinnerung behalten werden.

Text und Bilder Manfred Biedermann

***Stapelia glanduliflora* Masson 1797 – eine pflegenswerte Art**

Stapelia glanduliflora bildet kleine Klumpen aus dicht stehenden 4-kantigen Trieben von ca. 20cm Höhe und 1.5 bis 2cm Durchmesser, die sich bei sonnigem Stand leicht rötlich färben. In den Sammlungen ist die gut wachsende und reich blühende Art selten vertreten.

Die Blüten erscheinen von Sommer bis Spätherbst am Grunde der Triebe an 20 bis 50mm langen Blütenstielen. Bei Topfkultur hängen die Blüten senkrecht nach unten.

Blütenaufbau: Blütenstiel 20-50mm lang, Corona 25 bis 35mm Durchmesser, Untergrund gelblich, dicht besetzt mit bis 3mm langen abstehenden weißen durchscheinenden Haaren. Es erscheinen meist mehrere Blüten gleichzeitig. Am heimatischen Standort wachsen die Pflanzen unter Büschen. Teilweise waren sie so stark von Büschen schattiert, dass die Triebe schwarze Flecken vom Pilzbefall hatten. Trotzdem blühten sie an den jungen Trieben. Die Blüten lagen hier auf dem Boden auf.

Das Vorkommen liegt im westlichen Südafrika und reicht im Tal des Olifants River von Klawer bis etwa 20 km nördlich von Citrusdal.

Entdeckt und beschrieben wurde die Art von Francis Masson. 1796 blühte sie erstmals im Kew Garden in London.

